Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Zwei ganz neue Lieder

Das Zweite

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421471

Visual Library

Das Zweite.

Freunde, bleibt fein hübsch im Lande,
Und ernährt Euch redlich dort.
Im amerikan'schen Sande
Kommt Ihr noch weit wen'ger fort.
Sonne auf den Pelz Euch brennt,
Plagen, die Ihr hier nicht kennt,
Regnen dort auf Euch herab,
Und das Geld ist da auch knapp.

Ließ mich, leider, auch verleiten
Zog mit Weib und Kind dahin.
Tausend Meilen mußt' ich schreiten,
That's mit unverdroßnem Sinn.
Hoffte, in Amerika
Sey im Vollen Alles da,
Rittergüter klein und groß,
Nehme Jeder sich nur bloß.

Ach, wie soll ich Euch doch schildern,
Meine Täuschung, meine Noth;
Bei den schön geträumten Bildern
Fehlte mir das liebe Brot.
Kläglich, auf der Reise schon,
Starb mein lieber kleiner Sohn.
Und mein Weib, erkrankt und matt,
Fühlte sich des Lebens satt.

Als nach Bremen mir gekommen,
Waren wir vor Kummer bleich.
Alles, was wir mitgenommen,
Zahlten für die Fracht wir gleich,
Und die Zehrung in dem Ort
Nahm den letzten Pfennig fort,
Nackt und kahl, wie'n Felsenriff,
Stiegen wir hinein in's Schiff.

Eingepreßt im engen Raume,
Lagen wir zu hundert da;
Und behext vom argen Traume,
Glaubten wir die Hülfe nah',
Hunger, Durst und Uebelkeit,
Ungeziefer, wie geschneit,
Quälten uns bei Tag und Nacht,
Hätten fast uns umgebracht.

Landesbibliothek Oldenburg

Endlich, nach viel trüben Tagen,
Sturm, Verzweiflung, Ungemach,
Schien die Rettungsstund' zu schlagen,
Nahte der Erlösungstag.
Fröhlich jauchzend hieß es da,
Wir sind in Amerika!
Und die eingepreßte Brust,
Hob sich voll erneuter Lust.

Statt uns freundlich zu empfangen,
Wie wir thöricht uns gedacht,
Wurden, mit den bleichen Wangen,
Wir noch tapfer ausgelacht.
Ach, es weiß der liebe Gott,
Wie vom Hohn und kalten Spott
Unser armes Herz zerbrach,
Manchen, manchen sauren Tag.

Was beginnen, was nun treiben
In dem unbekannten Land,
Wo gezwungen wir zu bleiben,
Niemand fast ein Obdach fand.
Ja, oft unsere Augen blind,
Haben wir mit Weib und Kind
Nach der Heimath ausgeseh'n;
Doch das Unglück war gescheh'n.

Endlich trafen wir noch Herzen
Aus dem trauten Vaterland,
Die erweicht von unsern Schmerzen,
Reichten uns die Bruderhand.
Doch ist unsere Arbeit schwer,
Und, Gott weiß! der Beutel leer,
Und ist unser Trank und Schmaus,
Nicht so gut, als wie zu Haus.

Freunde, laßt's Euch dringend sagen:
Bleibt in Eurem Heimathland,
Und ertragt mit Muth die Plagen,
Die Euch einmal schon bekannt.
Glaubt mir, in Amerika
Sind noch größre Leiden da,
Und wer Lust zur Arbeit hat,
Ißt sich auch zu Hause satt.

Landesbibliothek Oldenburg

143

Die Tanzlust.

Komisches Lied

von

C. Hansen.

Original und Eigenthum von F. Heinrichs.

Vor Nachdruck wird gewarnt.

Ueber's Picheln ist gesungen,
Manches Liedchen schon erklungen.
Was ich aber jetzt euch singe
Gilt dem Tanzen, dem Gespringe.
Trifft das Picheln nur den Mann,
Geht der Tanz die Damen an;
Denn die Mädchen nah und fern,
Alle, alle tanzen gern.

Rührt sich nur der Geigenbogen,
Sind die Füßchen krumm gezogen,
Und wenn die Musik erklinget
Gleich das Herz im Leibe springet.
Alle Mädchen, groß und klein,
Hüpfen, springen gern darein,
Suchen sich zum Tanz 'nen Herrn:
Alle, alle tanzen gern.

Landesbibliothek Oldenburg